

mit der Patienten Lebens gefahr gestopffet wurd/; In dem  
Magen bey einer Knipphöfftischen Frauen / sich hat gedffnet/  
da doch alle aufferhalb der Jungfrawē durch Gottes beystand  
sind genesen. Endlich/wenn eine Hand oder Bein einem ab-  
genommen ist/ da stauet sich das Geblüt bey einen blutreis-  
chen Menschen/und kan nicht mehr dem abgenommenem Glied  
seine Nahrung zuführen/ und mittheilen/ muß also wieder zu-  
rück nach den Adern/ kommet endlich an die/ welche nach den  
Gedärmen gehen / dffnet dieselbe / daß ein Blutfluß darauff  
erfolget / wie dessen Galen. 2. de loc. aff. c. 5. gedencket/ und  
Hildan. in seinen observat. mit Exempeln befestiget.

Diese außführung des Geblütes durch die Gedärme/  
wie auch wenn die güdene Ader sich mercken leffet / werden  
von etlichen auch der Blutgang mit einen gemeinen Namen  
genennet: Aber man kan bald den unterschied von dem rechts-  
ten Blutgang der in den Därmen seinen Sitz hat/ und viel  
Schmerzen in den Gedärmen und reissen sich befindet /  
vermercken: Deswegen wir auch die andere für dieses mahl  
nicht beobachten wollen / sondern allein dieselbe Kranckheit/  
welche eigentlich der Blutgang/ sonsten auch die rothe Ruhr/  
der Hoffgang/ Darmruhr/ Blutrühr/ das rothe Wehe ge-  
nand wird / und beschreiben ihn also daß es sey.

Eine starcke Verletzung und Geschwier der Ge-  
därme/ welche von einer schwarffen/ zähen/ und gifti-  
gen Materien verwundet sind / dannenhero  
Schmerzen und viel Stuelgänge mit weißem  
Schleim/ Blut und Eyster vermischet sich vermer-  
cken leffet.

Wie andere gemeine Durchläuffe/ da kein Schmerz/  
kein Eyster und Blut gespüret wird / von dem Blutgang zu  
unterscheiden/ ist hierauff leichtlich abzunehmen; Es ist aber  
solche Kranckheit offte und vielmahl Epidemisch und allges-  
mein/